

# MOBILE JUGENDARBEIT KONZEPTION

Streetwork Oberreut



STADTGEBURTSTAG  
KARLSRUHE 2015



# INHALT

<b>Vorwort</b>	4
<b>1. Standards Mobiler Jugendarbeit Karlsruhe</b>	6
1.1. Grundsätze	6
1.2. Rechtsgrundlagen	6
1.3. Zielgruppen	6
1.4. Ziele	6
1.5. Arbeitsprinzipien	6
1.5.1. Akzeptanz	6
1.5.2. Freiwilligkeit	6
1.5.3. Parteilichkeit	7
1.5.4. Anonymität	7
1.5.5. Transparenz	7
1.6. Handlungsfelder	7
1.6.1. Aufsuchende Sozialarbeit (Streetwork)	7
1.6.2. Einzelfallhilfe	7
1.6.3. Freizeit- und Gruppenangebote	7
1.6.4. Gemeinwesenorientierte Arbeit	7
<b>2. Streetwork Oberreit</b>	8
2.1. Zielgruppen	8
2.2. Handlungsfelder	8
2.3. Ziele und Intention	9
<b>Kontaktdaten</b>	10

## VORWORT

„Wir lernen die Menschen nicht kennen, wenn sie zu uns kommen; wir müssen zu ihnen gehen, um zu erfahren, wie es mit ihnen steht“. (Johann Wolfgang von Goethe in „Die Wahlverwandschaften“, 19. Jahrhundert)

Auch wenn zu Goethes Zeiten das Arbeitsfeld Mobile Jugendarbeit noch nicht existierte und soziale Arbeit sich in erster Linie in der Speisung von Armen und Hilfebedürftigen niederschlug, macht Johann Wolfgang von Goethe deutlich, dass Menschen nur dann ganzheitlich zu erkennen sind, wenn auch deren Lebensumfeld und Einflüsse bekannt sind.

In Anlehnung an Goethes Zitat begeben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit im Rahmen der aufsuchenden Sozialarbeit in die Lebenswelt von jungen Menschen, die von anderen Angeboten Sozialer Arbeit nicht erreicht, oder sogar ausgegrenzt werden.

Der Arbeitsansatz Mobile Jugendarbeit / Streetwork hat sich in den letzten 30 Jahren in Baden-Württemberg in Städten, Gemeinden und im ländlichen Raum als professionelles Handlungskonzept entwickelt und bewährt. Jugendliche und junge Erwachsene in besonders schwierigen Lebenslagen werden gezielt gefördert und ihre Lebenssituation verbessert. Mobile Jugendarbeit versteht sich als Teil der lokalen Infrastruktur im Zusammenwirken mit Offener Jugendarbeit, Sozialer Arbeit an Schulen, Allgemeinen Sozialen Diensten, Jugendberufshilfen und Beratungsstellen.

Die Mobile Jugendarbeit Karlsruhe ist ein fester Bestandteil der öffentlichen Jugendhilfe und organisatorisch als Sachgebiet dem Jugendamt der Stadt Karlsruhe unterstellt. Das Sachgebiet besteht aus den Einrichtungen (siehe Organigramm):

- Mobile Jugendarbeit West (MJA West), die in den Stadtteilen Weststadt und Nussbaumweg mit 160 Prozent Planstellen tätig ist;
- Streetwork Oberreut, die im Stadtteil mit 205 Prozent Planstellen zuständig für die aufsuchende Sozialarbeit und den Jugendgarten ist;
- Hip Hop Kulturzentrum Combo, das mit 195 Prozent Planstellen ein szenebegleitetes Angebot für aktive und interessierte Jugendliche der verschiedenen Bereiche der Hip Hop-Kultur zur Verfügung stellt
- Straßensozialarbeit Innenstadt, die mit 100 Prozent Planstellen die aufsuchende Sozialarbeit und die Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen abdeckt.

## Direktion Sozial- und Jugendbehörde

### Jugendamt

Jugendhilfe-planung	Kinderbüro	Kindertages-einrichtungen	Jugend-gerichtshilfe
Mobile Jugendarbeit	Abteilung B	Wirtschaftliche Jugendhilfe	Pflegekinder-dienst und Adoptionsver-mittlungstelle
Streetwork Oberreut	Hip Hop Kulturzentrum COMBO	Mobile Jugendarbeit West	Streetwork Innenstadt



# 1. STANDARDS MOBILER JUGENDARBEIT KARLSRUHE

## 1.1. GRUNDSÄTZE

Mobile Jugendarbeit

- ist ein professionelles niedrigschwelliges Handlungskonzept mit dem Ziel, die Lebenssituation benachteiligter junger Menschen zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern;
- arbeitet mit jugendlichen Szenen und akzeptiert individuelle Lebensstile;
- ist Beziehungsarbeit, deren Grundlagen Vertrauen, Klarheit und Zuverlässigkeit sind;
- ermöglicht verlässliche, vielfältige und zielgruppenspezifische Beteiligungsformen;
- arbeitet präventiv, geschlechtsspezifisch, ressourcen- und bedürfnisorientiert;
- reagiert auf gesellschaftliche Entwicklungen;
- grenzt sich klar gegen sicherheits- und ordnungspolitische Instrumentalisierung ab.

## 1.2. RECHTSGRUNDLAGEN

Mobile Jugendarbeit basiert auf den Bestimmungen des Sozialgesetzbuch Achten Buch (SGB VIII) § 13 (Jugendsozialarbeit) in Verbindung mit § 11 SGB VIII (Jugendarbeit):

„Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.“ (§ 13 SGB VIII).

## 1.3. ZIELGRUPPEN

- Die Angebote der Mobilen Jugendarbeit richten sich grundsätzlich an junge Menschen von 14 bis 27 Jahren, für die die Straße ein zentraler Sozialisations- und Lebensort ist, die sozial und gesellschaftlich benachteiligt oder ausgegrenzt sind, die von der Gesellschaft als bedrohlich empfunden und von anderen sozialen Angeboten nicht oder unzureichend erreicht werden.
- Zielgruppen sind verschiedene Jugendszenen und Cliquen, die sich über ihre Interessen, Weltanschauung und Lebensweise definieren.

## 1.4. ZIELE

Ziele Mobiler Jugendarbeit sind:

- Formen sozialer Benachteiligungen und Stigmatisierungen abzubauen,
- Akzeptanz und Toleranz zu vermitteln,
- die strukturellen Lebens- und Rahmenbedingungen der jungen Menschen zu verbessern,
- Jugendliche zu eigenständigem Handeln zu befähigen,
- junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und zu unterstützen,
- ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern,
- Möglichkeiten und Alternativen der Problembewältigung aufzuzeigen und junge Menschen bei der Konfliktbewältigung/-vermeidung zu unterstützen,
- präventiv jungen Menschen die Gefahren und möglichen Folgen ihres riskanten Handelns in verschiedenen Bereichen aufzuzeigen,
- jungen Menschen Formen der Beteiligung, Selbstorganisation und Verantwortungsübernahme zu ermöglichen,
- Treffpunkte für junge Menschen im öffentlichen Raum zu erhalten und / oder zu schaffen.

## 1.5. ARBEITSPRINZIPIEN

Die folgenden Arbeitsprinzipien sind zentrale Qualitätskriterien der Mobilen Jugendarbeit Karlsruhe und bestimmen das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### 1.5.1. AKZEPTANZ

- Unabhängig von Lebensstil, Einstellung oder Motivation zur Veränderung ihrer Lebenssituation, begegnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den jungen Menschen mit Achtung und Wertschätzung.

### 1.5.2. FREIWILLIGKEIT

- Die jungen Menschen entscheiden über Art und Intensität des Kontakts und der Zusammenarbeit. Die Teilnahme an Angeboten und Projekten ist freiwillig.

### 1.5.3. PARTEILICHKEIT

- Mobile Jugendarbeit setzt sich parteilich für die Interessen und Rechte der jungen Menschen ein. Sie übernimmt zusätzlich eine Interessensvertretungs- und Lobbyfunktion.

### 1.5.4. ANONYMITÄT

- Auf Wunsch können sich junge Menschen anonym beraten lassen. Ohne vorheriges Mandat werden keine personenbezogenen Informationen/Daten erhoben beziehungsweise an Dritte weitergegeben.

### 1.5.5. TRANSPARENZ

- Offenheit und Ehrlichkeit im Umgang mit den jungen Menschen sind Voraussetzung für transparentes Arbeiten. Die Verfahrensweisen werden offengelegt und die Einflussmöglichkeiten realistisch dargestellt

Die Einhaltung der Arbeitsprinzipien Mobiler Jugendarbeit erleichtert den Aufbau von nachhaltigen Beziehungen zu jungen Menschen. Des Weiteren verdeutlichen sie den niedrigschwelligen Arbeitsansatz.

## 1.6. HANDLUNGSFELDER

Für die Mobile Jugendarbeit stellen die folgenden vier Handlungsfelder zentrale Schwerpunkte dar. In welchem Umfang die Handlungsfelder von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingesetzt werden, wird jeweils nach den aktuellen Bedarfen der jungen Menschen entschieden.

### 1.6.1. AUFSUCHENDE SOZIALARBEIT (STREETWORK)

- Durch die regelmäßige und zuverlässige aufsuchende Sozialarbeit tritt Mobile Jugendarbeit in Beziehung zu Jugendlichen und jungen Menschen im öffentlichen Raum.
- Aufsuchende Sozialarbeit vermindert Schwellenängste und stellt ein dauerhaftes Kontaktangebot dar. Dadurch eröffnen sich neue qualitative Begegnungsmöglichkeiten in Bezug auf Regelsetzung, und die beidseitige Steuerung von Dauer und Intensität des Kontaktes.
- Virtuelle Zugänge sind Bestandteil der aufsuchenden Arbeit.

### 1.6.2. EINZELFALLHILFE

- bietet Hilfen, Unterstützung und Beratung zur Lösung aller individuellen Probleme und Krisen an, die die Jugendlichen bearbeiten wollen;

- motiviert und unterstützt junge Menschen bei der Bewältigung ihrer individuellen Problemlagen und berücksichtigt dabei sowohl die Ressourcen der jungen Menschen, als auch die Vielschichtigkeit der Problem- und Konfliktkonstellationen;

- vermittelt und begleitet junge Menschen an andere Fachdienste und Institutionen

### 1.6.3. FREIZEIT- UND GRUPPENANGEBOTE

Organisation und Durchführung von sozialpädagogischen, erlebnisorientierten Freizeitaktionen, Projektarbeiten und Veranstaltungen unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten sind ein fester Bestandteil der Angebote Mobiler Jugendarbeit.

Ziele dieser Angebote sind:

- Vermittlung alternativer Freizeitmöglichkeiten,
- Einübung solidarischer Verhaltensweisen und demokratischer Umgangsformen
- Erwerb sozialer Kompetenzen,
- Beteiligung, Verantwortungsübernahme und Selbstorganisation als informeller Bildungsweg.

### 1.6.4. GEMEINWESENORIENTIERTE ARBEIT

Die gemeinwesenorientierte Arbeit zielt darauf, die Lebensbedingungen für die jungen Menschen in ihrem Gemeinwesen zu verbessern und die Beziehung zwischen den Generationen tragfähiger zu gestalten.

Sie

- aktiviert und unterstützt junge Menschen, ihre Interessen und Anliegen öffentlich zu machen und diese umzusetzen;
- vertritt die Belange der jungen Menschen in Gremien, Netzwerken, Verwaltung und gegenüber politischer Instanzen;
- beteiligt junge Menschen am Prozess der Verbesserung der sozialen Infrastruktur;
- initiiert und begleitet Prozesse der Jugendbeteiligung und Bürgeraktivierung.

## 2. STREETWORK OBERREUT

Streetwork Oberreut ist eine Einrichtung der Mobilen Jugendarbeit Karlsruhe. Seit März 2004 arbeitet Streetwork Oberreut im Stadtteil. Grund für den Einsatz waren auffällige Jugendliche, die sich jeden Abend im Zentrum trafen. Diese jungen Menschen wurden für regelmäßige Ruhestörungen, Sachbeschädigungen, Ausschreitungen und Auseinandersetzungen mit der Polizei verantwortlich gemacht.

Streetwork Oberreut arbeitet stadtteilorientiert. Besonders strukturelle Merkmale des Stadtteils sind, neben dem hohen Anteil von Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren, auch die große Gruppe an Bürgerinnen und Bürger aus den ehemaligen Sowjetrepubliken. Ein Großteil der Jugendlichen verbringt ihre Freizeit im öffentlichen Raum. Neben der klassischen aufsuchenden Sozialarbeit ist die Begleitung des Jugendgartens ein weiterer Schwerpunkt der Streetwork Oberreut.

Der **Jugendgarten** wurde 2004 auf Initiative von Jugendlichen des Stadtteils gemeinsam mit Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegründet. Er wird von unterschiedlichen Jugendgruppen aus dem Stadtteil als niedrigschwellige Anlaufstelle und Treffpunkt genutzt und stellt einen geschützten Rahmen dar.

Basis der Arbeit im Jugendgarten ist das Prinzip der Partizipation und Verantwortungsübernahme. Die Jugendlichen machen Vorschläge, beteiligen sich aktiv an deren Umsetzung und engagieren sich für die Instandhaltung des Gartens.

Weitere Beteiligungsmöglichkeiten bietet der Verein „Zentrumgasse 189“, ein Verein zur Förderung des Jugendgartens, der gemeinsam mit den Jugendlichen im Jahre 2011 gegründet wurde.

Durch die Partizipation und gemeinsame Aktionen wird der Aufbau von tragfähigen Beziehungen zu den Jugendlichen und jungen Menschen erleichtert und es ergeben sich weitere Handlungsfelder wie Einzelfallhilfen und Freizeit und Gruppenangebote.

### 2.1. ZIELGRUPPEN

Zielgruppen der Streetwork Oberreut sind Jugendliche und junge Erwachsene aus Oberreut, die sich in ihrer Freizeit überwiegend im öffentlichen Raum aufhalten und von anderen sozialen Einrichtungen nicht oder nur teilweise erreicht werden.

### 2.2. HANDLUNGSFELDER

#### AUFSUCHENDE SOZIALARBEIT

Die Aufsuchende Sozialarbeit im Stadtteil findet zwei bis drei Mal pro Woche statt. Es werden regelmäßig zu verlässlichen Zeiten Jugendliche an ihren Treffpunkten aufgesucht. Mindestens zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit sind hierbei im Stadtteil unterwegs. Das Prinzip der Freiwilligkeit macht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Gästen an den jeweiligen Treffpunkten.

Durch diese Arbeitsform können Schwellenängste vermieden, neue Kontakte hergestellt und bereits bestehende Kontakte weiter ausgebaut werden. Die aufsuchende Arbeit im Stadtteil ist seit Beginn der Arbeit in Oberreut von großer Bedeutung und ermöglicht nicht zuletzt das Miterleben und Kennen lernen der Lebenswelt der jungen Menschen.

#### EINZELFALLHILFE

Ziel der Einzelfallhilfe ist die Auseinandersetzung mit der persönlichen Situation des Einzelnen sowie die gemeinsame Entwicklung von Handlungsalternativen und -strategien. Grundlage hierfür ist eine bestehende tragfähige Beziehung zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Jugendlichen, die auf Transparenz und Vertrauen beruht.

Die Einzelfallhilfen beinhalten Beratung, Unterstützung sowie Begleitung von Jugendlichen.

Die Hauptthemen der Beratung/Unterstützung sind Ausbildungs- und Berufssuche, Sucht und Gesundheit, Umgang mit Polizei und Justiz im Zusammenhang mit Konflikten und Anzeigen, Schuldenregulierung sowie Hilfen bei der Wohnungssuche. Richtung und Intensität der gemeinsamen Arbeit werden von dem Jugendlichen entschieden und von Seiten der Mobilen Jugendarbeit akzeptierend und wertschätzend aufgenommen.

### FREIZEIT- UND GRUPPENANGEBOTE

Die Freizeit- und Gruppenangebote erfolgen hauptsächlich in Form von Erlebnispädagogik, Sportaktivitäten, Freizeiten, Projekten und Veranstaltungen. Das Ziel hierbei ist unter anderem die Vermittlung alternativer Freizeitmöglichkeiten. Mit der Beteiligung der Jugendlichen an den Entscheidungsprozessen soll die Mitverantwortlichkeit der Gruppe gefördert werden.

Diese Angebote beinhalten sowohl mehrtägige Freizeitaktionen (Skifreizeit, Survivaltour) als auch Tagesaktionen (Klettergarten, Indoor-Fußball). Zusätzlich finden im Jugendgarten verschiedene Angebote (wie Halloweenparty, Fußballübertragungen, Weihnachtsfeier, Grillfeste) statt.

Die einzelnen Elemente der HipHop-Kultur haben einen großen Stellenwert in der Freizeitgestaltung der Oberreuter Jugend. Aus diesem Interesse entstand neben dem jährlich stattfindenden Sommerfest „Summertime“ auch ein „Tonstudio-Projekt“.

### GEMEINWESENORIENTIERTE ARBEIT

Die regelmäßige Teilnahme an Sitzungen der Interessengemeinschaft Oberreut (IGO) und der Jugendkooperation Oberreut (Juko) sind wichtiger Bestandteil der gemeinwesenorientierten Arbeit und dienen nicht zuletzt der Lobbyarbeit, um auf Belange der Jugendlichen hinzuweisen und deren Interessen zu vertreten.

Auch die ganzheitliche Nutzung des Jugendgartens dient dem Gemeinwesen. Neben den Zielgruppen wird der Garten von Familien, Kindern, Kindertageseinrichtungen und örtlichen Schulen genutzt.

### PROJEKTARBEIT ZUR GRÜNDUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES JUGENDGARTENS

Die Projektarbeit entwickelte sich aus der Idee, den Garten nach den Vorstellungen der Jugendlichen jugendgerecht zu einem attraktiven Treffpunkt auszubauen. Das „Projekt Jugendgarten“ wurde ab September 2006 vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) für die Dauer von zwei Jahren mit Fördergeldern finanziell unterstützt. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde das brach liegende Gartengrundstück in mehreren Abschnitten ausgebaut. Inzwischen bietet es nicht

nur Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten, sondern verfügt unter anderem auch über eine Feuerstelle, einen selbstgebauten Grill, ein Basketballfeld, Graffitiwände, mehrere Bauwagen und Container. Für den laufenden Unterhalt des Gartens stehen ausreichende städtische finanzielle Mittel zur Verfügung.

Von der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mobile Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. wurde 2009 das Projekt „Schrauberhütte“ gefördert. Das Projekt dient als Beispiel für Lokalökonomie im Sozialraum, mit dem Ziel des Ausbaus alternativer Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Erwachsene.

Die Mobile Jugendarbeit unterstützt Anregungen und Ideen der Jugendlichen und versucht gemeinsam mit Ihnen Projekte umzusetzen. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist das Präventionsprojekt „Studioton“, das zu einem großen Teil vom Sozialministerium Baden-Württemberg finanziert wurde. Das gemeinwesenorientierte Projekt, soll Jugendlichen aus dem Stadtteil die Möglichkeit bieten, Rapmusik selbst zu produzieren und aufzunehmen.

### BETEILIGUNG, VERANTWORTUNGSÜBERNAHME, SELBSTORGANISATION

Die Beteiligung von Jugendlichen in der Organisation und Durchführung von Aktionen und Projekten ist ein fester Bestandteil der Arbeit im Stadtteil. Ideen und Vorschläge der Jugendlichen werden gemeinsam mit ihnen verwirklicht. Die Jugendlichen und jungen Volljährigen übernehmen Verantwortung und werden selbst aktiv, um ihr selbst gesetztes Ziel zu erreichen. Die dabei entstehenden Synergieeffekte fördern ihre Kreativität und Motivation.

### 2.3. ZIELE UND INTENTION

Die Intention der Streetwork Oberreut ist vorrangig die Verbesserung der Lebenssituation, Unterstützung und Akzeptanz der Jugendlichen im Stadtteil. Der Jugendgarten dient als Treffpunkt und Aktionsraum unterschiedlicher Jugendgruppen und soll dadurch den öffentlichen Raum in Oberreut entlasten.

Durch gemeinsame Projekte und Freizeiten, die auf Anregung und unter Beteiligung der Jugendlichen stattfinden, werden zum einen deren Interessen und Stärken gefördert und zum anderen der Jugendgarten und dessen Infrastruktur bedarfsgerecht ausgebaut.



---

## KONTAKTDATEN

---

### **Mobile Jugendarbeit**

Helmholtzstraße 1  
76133 Karlsruhe  
Telefon 0721 133-5134  
E-Mail: [mobile.jugendarbeit@sjb.karlsruhe.de](mailto:mobile.jugendarbeit@sjb.karlsruhe.de)

---

### **Straßensozialarbeit Innenstadt**

Telefon 0721 133-5134

---

### **Streetwork Oberreut**

Telefon 0721 133-5471

---

### **Mobile Jugendarbeit West**

Telefon 0721 133-5064

---

### **Hip Hop Kulturzentrum Combo**

Haid-und-Neu-Straße 165  
76131 Karlsruhe  
Telefon 0721 613625

---

### **Links**

[www.karlsruhe.de/b3/soziales/einrichtungen/mobile\\_jugendarbeit](http://www.karlsruhe.de/b3/soziales/einrichtungen/mobile_jugendarbeit)

[www.lag-mobil.de/on](http://www.lag-mobil.de/on)

[team-combo.de](http://team-combo.de)